

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI vereinigt	Zu- sammen
Katholische Religionslehre	3	2	2	2		2	2	2	15
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	23
und Geschichtserzählungen									
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2		4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	23
und Erdkunde	—	—	2	1	1	1	—	—	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	1	1	1	3
Singen	2	2	2					—	6

Anmerkung: Über Turnen s. S. 9.

B. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1899/1900.
1. Sommer:

Nr.	Namen der Lehrer	Ord- nang	O I u. U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sun- denzahl
1.	Dr. Poppelreuter, Direktor		6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.							10
2.	Prof. Dr. Vasan, Oberlehrer	OIII	2 Franz.	2 Franz.		2 Deutsch 7 Lat. 3 Franz.		4 Franz.			20
3.	Prof. J. Litter, Oberlehrer	OII	2 Hebr.	7 Lat. 3 Gesch.		6 Griech.		4 Gesch. u. Erdk.			22
4.	Prof. Dr. Theis, Oberlehrer	UIII	7 Lat.				2 Deutsch 7 Lat. 6 Griech.				22
5.	Prof. Weinbeck, Oberlehrer	IV	3 Gesch.			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 7 Lat.			19
6.	Prof. Konz, Oberlehrer	I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			4 Math.			22
7.	Zohren, Oberlehrer		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Franz.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	20
8.	Dr. Leyhausen, Oberlehrer	V	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Griech.				3 Deutsch 8 Lat.		23
9.	Geich, wissensch. Hilfslehrer	UII		3 Deutsch	7 Lat. 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde						16
10.	Fetzner, Lehramtskand.					3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.			12
11.	Zschorlich, Kand. d. höh. Schulamts			6 Griech.							6
12.	Himmel, Lehramtskandidat	VI								4 Deutsch 8 Lat.	12
13.	Schopen, Elementar- und Musik- lehrer								4 Rechnen 2 Erdkunde 3 Naturb. 2 Schreiben	4 Rechn. 2 Naturb.	18
14.	Brinkmann, Elementarlehrer			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben	15
15.	K. Litter, Elementarlehrer			2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen			6

2. Winter:

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarius	O I u. UI	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stundenzahl
1.	Dr. Poppelreuter, Direktor		6 Griech. 2 Englisch								8
2.	Prof. Dr. Vasen, Oberlehrer	O III	2 Franz.	2 Franz. 7 Lat. 3 Gesch.	3 Franz.	7 Lat. 3 Franz.		4 Franz.			21
3.	Prof. J. Litter, Oberlehrer	O II	2 Hebr.	7 Lat. 3 Gesch.		6 Griech.		4 Gesch. u. Erdk.			22
4.	Prof. Dr. Theis, Oberlehrer	U III	7 Lat.			2 Deutsch 7 Lat. 6 Griech.					22
5.	Prof. Weinbeck, Oberlehrer	IV	3 Gesch.			3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 7 Lat.				19
6.	Prof. Konz, Oberlehrer	I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			4 Math.			22
7.	Zohren, Oberlehrer		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Franz.		2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	20
8.	Dr. Leyhausen, Oberlehrer	V	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Griech.				3 Deutsch 8 Lat.		23
9.	Reitz, wissenschaftl. Hilfslehrer,	U II		3 Deutsch	7 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.						15
10.	Fetzner, Lehramtskandidat					3 Math. 2 Naturb.		2 Naturb.			12
11.	Zschorlich, Kand. d. höh. Schulamts			6 Griech.							6
12.	Himmel, Lehramtskandidat	VI								4 Deutsch 8 Lat.	12
13.	Schopen, Elementar- und Musiklehrer								4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben	4 Rechn.	18
2 Chorsingen											
14.	Brinkmann, Turnlehrer,		3 Turnen			3 Turnen			3 Turnen		15
15.	K. Litter, Elementarlehrer		1 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen	7

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben entsprechen den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Gymnasien) vom 6. Januar 1892 (Berlin 1891, Verlag von Wilhelm Hertz). Hervorgehoben seien:

a) Die Lesestoffe.

Prima (OI u. UI vereinigt): Deutsch: Einige Oden Klopstocks, Lessings Hamburg. Dramaturgie und Emilia Galotti. Goethes Torquato Tasso. Shakespeares Coriolanus und König Lear.

Latein: Cic. pro Murena, Tac. Germ. und Agric., Liv. III u. IV, Hor. Od. III u. IV, Ep. u. Sat. (mit Auswahl).

Griechisch: Dem. Phil. I–III, Plato Apol. u. Krit., Soph. Elektra. Hom. II. XIII–XXIV (mit Auswahl).

Französisch: Taine, L'ancien Régime. Pirron, La Métromanie.

Englisch: Irving, Sketch-book. Shakespeare, Macbeth.

Obersekunda: Deutsch: Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide (mit Auswahl). Schillers Maria Stuart. Goethes Egmont und Götz.

Latein: Sall. de bello Jug., Cic. pro Ligario und pro Deiotaro. Liv. XXI–XXX (mit Auswahl). Verg. Aen. VII–XII (mit Auswahl) und Georg. (mit Auswahl).

Griechisch: Xen. Mem. I–II (mit Auswahl), Herod. I–IX (mit Auswahl), Hom. Od. IX–XXIII (mit Auswahl).

Französisch: Daudet, Le Petit Chose. Scribe, La Camaraderie. Vict. Hugo, Ausgewählte Gedichte.

Englisch: Macaulay, History of England.

Untersekunda: Deutsch: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnheim.

Latein: Cic. in Cat. III und pro lege Manilia. Liv. I–IX (mit Auswahl), Verg. Aen. I–VI (mit Auswahl).

Griechisch: Xen. An. III–IV und Hell. I–II (mit Auswahl). Hom. Od. I–XII (mit Auswahl).

Französisch: Thiers, Bonaparte en Egypte, Béranger, Ausgewählte Lieder.

Obertertia: Deutsch: Schillers Lied von der Glocke und Tell.

Latein: Caes. d. b. G. I 30–54, II, IV, Ov. Met. (mit Auswahl).

Griechisch: Xen. An. I–II (mit Auswahl).

Französisch: Choix de Nouvelles modernes Bd. II.

Untertertia: Latein: Caes. d. b. G. I. 1–29, III, V, VI (mit Auswahl).

Quarta: Latein: Corn. Nep. nach der Bearbeitung im Übungsbuch von Christian Ostermann.

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima (OI und UI vereinigt):

1. OI. Was treibt Wallenstein, was Macbeth zur Ausführung ihrer verbrecherischen Pläne?
UI. In welchem Verhältnis zum Volke stehen nach Goethes „Egmont“ der Held des Trauerspiels, Alba und Vansen?
2. In welche Verwicklungen gerät Torquato Tasso am Hofe zu Ferrara? (Nach Goethes „Torquato Tasso“.)
3. Welche Umwandlung erfährt das Verhältnis zwischen Tasso und Antonio in Goethes „Torquato Tasso“? (Probeaufsatz.)
4. Wodurch erregt König Lear in Shakespeares gleichnamigem Trauerspiele unsere Teilnahme?
5. Inwiefern ist der Ehrgeiz eine Quelle des Ruhms und des Leids? (Probeaufsatz.)
6. Mit welchem Rechte nennen wir Goethes „Seefahrt“ eine doppelte Allegorie?
7. Mit welchem Rechte nennt Graf Appiani in Lessings „Emilia Galotti“ den Obersten Odoardo ein Musterbild aller männlichen Tugend?
8. OI. Prüfungsaufsatz.
UI. Was ist Dankbarkeit, und wie äußert sie sich? (Probeaufsatz.)

Obersekunda:

1. Wie erscheint uns der Ritter Paulet im ersten Aufzuge von Schillers „Maria Stuart“?
2. Was ist von dem Ausspruche Elisabeths zu halten: „Was man scheint, hat jedermann zum Richter, was man ist, hat keinen.“
3. Wodurch erregt Maria Stuart unsere Teilnahme? (Probeaufsatz.)
4. Wie zeigt sich die Treue im Nibelungenliede?
5. Inwiefern enthält der erste Auftritt in Goethes „Egmont“ die Exposition des Stückes? (Probeaufsatz.)
6. Welche Stelle nimmt der zweite Aufzug in Goethes „Egmont“ in dem Aufbau des Schauspiels ein?
7. Das Bessere ist oft des Guten Feind.
8. Inwiefern bewahrheitet sich in Goethes „Götz“ der Spruch: „Wie der Herr, so der Knecht“? (Probeaufsatz.)

Untersekunda:

1. Inwiefern lassen sich unsre Hoffnungen mit Blüten vergleichen?
2. Welche Umwandlung ruft die Einführung des Ackerbaues durch Ceres hervor? (Nach Schillers „Eleusischem Fest“.)
3. Welchen Weg nimmt der Wanderer in Schillers „Spaziergang“?

4. Inwiefern knüpft sich in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Entwicklung der Handlung an das Besitztum des Löwenwirts? (Probeaufsatz.)
5. Worauf sind die Gedanken der heimkehrenden Helden in Schillers „Siegesfest“ gerichtet?
6. Wie gelangen die in der homerischen Götterversammlung gefassten Beschlüsse zur Ausführung?
7. Durch welche Vorstellungen wird in Schillers „Jungfrau von Orleans“ der Herzog von Burgund kurze Zeit für England wiedergewonnen, dann aber dauernd mit Frankreich versöhnt? (Probeaufsatz.)
8. Inwiefern lassen sich Meer und Wüste mit einander vergleichen?
9. Welchen Gegensatz zeigen die beiden Offiziere in Lessings „Minna von Barnhelm“?
10. Welche Beispiele der Vaterlandsliebe enthält Schillers „Jungfrau von Orleans“? (Prüfungsaufsatz.)

c) Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1900.

Deutscher Aufsatz: *Wodurch wird in Shakespeares „Coriolanus“ der Sturz und Untergang des Helden herbeigeführt?*

Mathematische Arbeit: **a) Planimetrie:** *Man soll mittelst der beiden Diagonalen und der Höhe ein Trapez so zeichnen, daß zwei aneinanderstossende Seiten sich wie 3 : 2 verhalten.*

b) Stereometrie: *Aus einem geraden dreieitigen Holzprisma mit Grundkanten von 23, 28 und 31 cm Länge, dessen Seitenkante 2,4 m beträgt, soll durch Abdrehen der einbeschriebene Cylinder hervorgebracht werden. Wie groß ist das Gewicht des Abfalles, wenn das Holz das spezifische Gewicht 0,75 hat?*

c) Trigonometrie: *Auf einem Abhange steht ein Obelisk. Um die Höhe desselben zu finden, misst man von seinem Fusspunkte aus den Abhang hinab eine Strecke von 7,6 m und beobachtet an deren Ende den Winkel, den sie mit der zur Spitze des Obeliskens gehenden Geraden bildet, als $49^{\circ} 37'$. Hierauf mißt man von diesem Standpunkte an in der ersten Richtung weiter eine Strecke von 6 m und beobachtet an ihrem Ende den entsprechenden Winkel als $34^{\circ} 33'$. Wie hoch ist der Obelisk?*

d) Algebra: *Bei einer dreiziffrigen Zahl ist die Summe der Quadrate der Ziffern gleich 104; das Quadrat der mittleren Ziffer ist um 4 größer als das doppelte Produkt der beiden andern. Wird von der gesuchten Zahl 594 abgezogen, so ergibt sich eine Zahl mit umgekehrter Folge der Ziffern. Welche Zahl ist es?*

d) Folgende Vorträge wurden gehalten:

I. Im Sommer:

1. Vom Lektor Gauthey-Des Gouttes: Auswahl aus französischen Dichtern und Prosaikern. —
2. Von Herrn Weltzien: Über die Kunst des Vortrags.

II. Im Winter:

1. Vom Direktor: Städte Italiens und Sici liens. — 2. Von den Zöglingen: Athen und seine Denkmäler (Vortrag zu 20 Laternenbildern von Prof. Dr. Seiler).
- 3. Dr. Ferrol: Über Rechenkunst.

e) Turnen und andere körperliche Übungen:

Die Anstalt besuchten im Sommer 126, im Winter 121 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungsarten.	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	3	3	2	2
Aus anderen Gründen	0	0	0	0
Zusammen	3	3	2	2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	2,4 %	2,4 %	1,7 %	1,7 %

Fast während des ganzen Jahres wurde im Freien geturnt; nur bei ungünstiger Witterung benutzte man den Turnsaal. Die Schüler wurden in drei Abteilungen unterrichtet, von denen die erste I u. II (im Sommer 38, im Winter 37 Schüler), die zweite III (im Sommer 34, im Winter 31 Schüler), die dritte IV, V und VI (im Sommer 54, im Winter 53 Schüler) umfasste. Von den drei wöchentlichen Turnstunden wurde in der Regel einmal eine ganze oder zweimal eine halbe zum Turnspiel verwendet.

Seit dem 15. November exerzierten die Zöglinge fast täglich kurze Zeit unter Leitung des Feldwebels Weinert. In der Freizeit spielten sie auf dem Schloßplatz oder auf dem nahegelegenen eingezäunten Rasenplatz. Bevorzugt wurde Barlauf, Fußball, Netzbball, Schlagball. Fast täglich wurden Spaziergänge gemacht, und, solange es die Jahreszeit gestattete, wurde auf dem Schloßsteiche gerudert. Im Winter erteilte Herr Tiaden aus Köln-Nippes Tanz- und Anstandunterricht. Die Fechtübungen mußten unterbleiben, weil keine Lehrkraft gefunden wurde.

Die Zöglinge badeten wöchentlich einmal im Baderaum, im Sommer bei günstiger Witterung fast täglich im Schwimmbad der Anstalt; diejenigen, die noch nicht schwimmen konnten, wurden im Schwimmen besonders unterwiesen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Coblenz, den 20. März 1899. Genehmigt die Einführung von 1) Dr. Mertens, „Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte“, 2) P. Treutlein, „Vierstellige logarithmische und geometrische Tafeln“.

2. Coblenz, den 13. Mai 1899. Die Einführung von Dr. M. Mertens, „Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte“ wird genehmigt.

3. Berlin, den 23. Mai 1899. ... dafs in Zukunft nur solche Kandidaten nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit zum Unterrichte an öffentlichen höheren Lehranstalten zugelassen werden, die ordnungsmäfsig in die Kandidatenliste einer Provinz eingetragen worden sind.

4. Berlin, den 17. Juni 1899. Aus den Berichten, welche von den Königlichen Provinzial-Schulkollegien in Gemäfsheit des Erlasses vom 11. September 1896 — U. II. 1963 — erstattet worden sind, habe ich ersehen, dafs die Zahl junger Leute, welche, obschon Preußen von Geburt, erst nach einer Vorbildung auf ausländischen Schulen die Aufnahme in die Unterprima einer diesseitigen höheren Lehranstalt nachgesucht haben, sich zwar auf die einzelnen Provinzen sehr ungleichmäfsig verteilt, im ganzen aber immerhin so hoch ist, dafs dieser Erscheinung besondere Aufmerksamkeit zu widmen erforderlich erscheint.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle deshalb die Direktoren seines Aufsichtsbezirks anweisen, auch fernerhin die Anordnung des obenbezeichneten Runderlasses genau zu befolgen und die Ergebnisse derartiger Aufnahmeprüfungen in den Verwaltungsberichten zusammenzustellen. Dabei sind besonders Angaben zu machen über den Ort der Vorbildung des Prüflings sowie über die Klasse, in welche er aufgenommen zu werden beantragte und in welcher er nach dem Ergebnis der Prüfung thatsächlich aufgenommen worden ist, auch ob er das Klassenziel in dieser alsdann in der ordnungsmäfsigen Zeit erreicht hat. Eine eingehende Äußerung über die in dieser Hinsicht von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium gemachten Beobachtungen erwarte ich in den Verwaltungsberichten.

Die ganz unverhältnismäfsig hohe Zahl solcher Aufnahmen in der dortigen Provinz (fast die Hälfte der Gesamtzahl) läfst es ratsam erscheinen, die Direktoren dahin anzuweisen, dafs sie die schriftlichen Arbeiten, welche von den auf ausländischen Schulen vorgebildeten, für eine der oberen Klassen angemeldeten Schülern in der Aufnahmeprüfung geliefert werden, aufbewahren und zur Einsichtnahme bereit halten.

5. Coblenz, den 17. Juni 1899. Von der „Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde“ in Köln ist eine Übersichtskarte über die ehemaligen Staatsgebiete, welche im Jahre 1789 im Bereich der heutigen Rheinprovinz bestanden haben, herausgegeben worden. Die Karte bildet einen Teil des großen Kartenwerks, welches unter dem Titel „Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz“ von der Gesellschaft im Auftrage der Provinzialverwaltung veröffentlicht wird. Sie dürfte daher als schätzbare Anschauungsmittel für den geschichtlichen Unterricht in Frage kommen und besonders auch der Heimatkunde förderlich sein.

6. Coblenz, den 3. Juli 1899. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat durch Erlafs vom 24. Juni 1899 — U. II. 1407 — dem Oberlehrer Wilhelm Weinbeck den Charakter als Professor verliehen.

7. Coblenz, den 4. Juli 1899. Genehmigt die von der Genossenschaft des rheinischen ritterbürtigen Adels beschlossene Verleihung der festen Zulage von 900 Mk. an die Oberlehrer der Ritterakademie Weinbeck, Konz und Zehren vom 1. April d. J. ab.

8. Coblenz, den 11. Juli 1899. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wurde ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, VIII. Jahrgang, herausgegeben von E. von Schenckendorff und Dr. med. F. A. Schmidt, als Geschenk für die Anstaltbibliothek übersandt.

9. Coblenz, den 15. Juli 1899. Bemerkungen über die bei der Besichtigung der Anstalt vom 19. bis 21. Juni von dem Provinzialschulrat und Geheimen Regierungsrat Dr. Deiters gemachten Wahrnehmungen.

10. Berlin, den 24. Juli 1899. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasse ich, alsbald Anordnung zu treffen, daß am 28. August d. J., als dem 150jährigen Geburtstage Goethes, in den ihm unterstellten Schulen ... unseres größten Dichters in würdiger Weise gedacht werde.

Die Schüler und Schülerinnen wenigstens der oberen Klassen sind in den deutschen Stunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden darauf hinzuweisen, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethischer Dichtkunst zu verdanken hat.

11. Coblenz, den 5. August 1899. Da der 28. August in die Ferien fällt, empfiehlt es sich, nach dem Anfange des Winterhalbjahres die erste deutsche Stunde zu dem in dem Erlasse gedachten Zwecke zu benutzen.

12. Berlin, den 16. August 1899. Nachdem die bisherigen Revisionen des Zeichenunterrichts an höheren Lehranstalten und Schullehrerseminaren verschiedener Provinzen ergeben haben, daß dieses Lehrfach einer besonderen fachmännischen Überwachung bedarf, wird der Zeichenunterricht an den höheren Lehranstalten ... einer nach dem beifolgenden Plane geregelten Aufsicht unterstellt.

Für die künftig vorzunehmenden Revisionen des Zeichenunterrichts an den höheren Lehranstalten ... habe ich bis auf weiteres folgenden Plan genehmigt.

1) Es werden vier Revisionsbezirke gebildet; davon umfaßt

Bezirk 1, 2, 3 pp.

Bezirk 4: Hessen-Nassau, Rheinprovinz mit dem Regierungsbezirk Sigmaringen.

2) Innerhalb eines jeden dieser Bezirke wird alljährlich an mindestens 20 Anstalten der Zeichenunterricht einer Revision unterzogen.

3) Außer diesen regelmäßigen Revisionen werden nach Bedarf außerordentliche vorgenommen.

4) Zur Vornahme der regelmäßigen Revisionen werden ständige Revisoren bestellt.

5) Die Wahl der zu besuchenden Anstalten steht den Revisoren frei. Sie haben jedoch von der geplanten Revision die Schulaufsichtsbehörde mindestens 14 Tage und die Anstaltsleiter mindestens 8 Tage vorher in Kenntnis zu setzen. Auch haben sie mit den technischen Räten der Aufsichtsbehörden persönliche Fühlung zu unterhalten.

6) Die Revisoren sind ermächtigt, auf Grund näherer ihnen von mir zu-gehender Weisungen den Anstaltsleitern und den mit dem Zeichenunterricht be-trauten Lehrern Ratschläge zu erteilen in Bezug auf:

- a) Die Ausstattung und Einrichtung des Zeichensaales;
- b) die Beschaffung, Erhaltung und Benutzung der Lehrmittel;
- c) die Handhabung des Unterrichts.

7) Die Revisoren treten alljährlich mindestens zweimal zu Besprechungen zusammen, bei denen ein von mir zu bestellender Kommissar den Vorsitz führt.

8) Die Revisoren haben mir alljährlich bis zum 1. Januar über die Ergebnisse ihrer Revisionen zu berichten. Ihr Bericht muß enthalten:

1. Die Darstellung des Befundes in Bezug auf:

- a) die Lehrkräfte,
- b) die Lage, Verteilung und den Besuch der Zeichenstunden,
- c) den Zeichensaal, seine Beleuchtungsverhältnisse und seine Einrichtung,
- d) das Zeichengerät und -material,
- e) die Lehrmittel,
- f) den Lehrplan,
- g) den Unterricht;

2. die Kritik des Befundes;

3. Vorschläge für die Abstellung etwa vorhandener Übelstände.

9) Auf Grund dieser Berichte werden die Schulaufsichtsbehörden mit den erforderlichen Anweisungen versehen.

10) Die Revisoren führen für ihre amtliche Korrespondenz bis auf weiteres die Briefbogen, die gestempelten Umschläge und das Siegel der Königlichen Kunstschulen zu Berlin.

13. Coblenz, den 15. September 1899. Auf das Werk „Ein deutscher Seeoffizier“, aus den hinterlassenen Papieren des Korvettenkapitäns Hirschberg, herausgegeben von seiner Witwe. Wiesbaden, Schlichterstrasse 19. Selbstverlag der Herausgeberin 1897/98 wird hingewiesen.

14. Coblenz, den 28. Oktober 1899. Die Verhandlungen der siebenten rheinischen Direktorenversammlung werden behufs Aufnahme in die Anstaltsbibliothek übersandt.

15. Berlin, den 7. November 1899. Wiederholt ist Klage darüber geführt worden, daß die Leistungen junger Leute, welche auf Grund des Zeugnisses der Reife für die Prima einer neunstufigen höheren Lehranstalt in dem gewählten Berufe zu Prüfungen, insbesondere zur Seekadetten-Eintrittsprüfung zugelassen waren, mitunter dem wissenschaftlichen Bildungsgrade nicht entsprächen, der durch jenes Zeugnis gewährleistet werde. Neuerdings ist wieder eine Reihe von Prüfungsarbeiten zu meiner Kenntnis gebracht worden, deren Mängel nach Form und Inhalt in Verbindung mit den sonstigen Mitteilungen über die Prüfungsergebnisse deutlich erkennen lassen, daß in mehreren Fällen die Zuerkennung der Primareife nicht hätte erfolgen dürfen. Es handelt sich dabei nicht bloß um

mangelhafte Kenntnisse auf dem Gebiete der neueren Sprachen, der Mathematik und namentlich der Naturlehre, sondern auch um eine Unsicherheit in der Rechtschreibung und Grammatik der Muttersprache, die allein schon zur Versagung jenes Zeugnisses hätte führen sollen. Zurückzuführen sind diese unerfreulichen Erscheinungen offenbar darauf, daß an einigen Stellen der Unterricht der Obersekunda in einem oder mehreren der genannten Lehrfächer, besonders in der Physik, überhaupt des rechten Erfolges ermangelt oder daß bei Zuerkennung des Zeugnisses der Reife für Prima die lehrplanmäßige zu stellenden Anforderungen nicht voll zur Geltung gebracht werden.

Coblenz, den 14. November 1899. Abschrift lassen wir Ihnen in der Erwartung zugehen, daß Sie für Abstellung der etwa auch an der dortigen Anstalt vorhandenen Mifsstände der erwähnten Art Sorge tragen und insbesondere bei den Prüfungen für Prima die Strenge der vorgeschriebenen Anforderungen zur Geltung bringen werden. . . .

Gleichzeitig ordnen wir im Auftrage des Herrn Ministers hierdurch an, daß denjenigen Schülern höherer Lehranstalten, welche Seeoffiziere zu werden beabsichtigen, beim Eintritt in die Obersekunda die Forderungen mitgeteilt werden, welche für die Seekadetten-Eintrittsprüfung in der Anlage A zu 5 der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ vom 17. April 1899 vorgeschrieben sind. Dieselben werden demnächst im Centralblatt abgedruckt werden.

16. Coblenz, den 2. Dezember 1899. Ein Stück des von dem ordentlichen Professor Geheimen Medizinalrat C. Binz in Bonn herausgegebenen Werks „Dr. Johann Weyer, ein rheinischer Arzt, der erste Bekämpfer des Hexenwahns“, wird übersandt. Das Buch ist eine Schenkung des Verfassers und für die Lehrerbibliothek bestimmt.

17. Berlin, den 4. Dezember 1899. Die Bestimmungen in § 4 Ziffer 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen vom 6. Januar 1892 hat nur Bedeutung für die Reifeprüfungen der eigenen Schüler einer Anstalt. Bei den sogenannten Extraneerprüfungen ist ein Vertreter desjenigen Organs, dem die rechtliche Vertretung der Schule zusteht, als stimmberechtigtes Mitglied der Prüfungskommission nicht zu beteiligen.

Für die nach § 18 abzuhaltenden Ergänzungsprüfungen gehören zur Prüfungskommission außer dem Königlichen Kommissar und dem Direktor der Anstalt nur diejenigen Mitglieder des Lehrkörpers, welche in der Oberprima den allgemeinverbindlichen altsprachlichen Unterricht zu erteilen haben.

18. Berlin, den 13. Dezember 1899. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 11. d. Mts. zu bestimmen geruht, daß der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise begangen werde, und zwar in den Schulen am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien.

Mit Allerhöchster Ermächtigung bestimme ich hiernach folgendes:

In allen Lehr- und Erziehungsanstalten ist am letzten Schultage vor den bevorstehenden Weihnachtsferien Schülern und Schülerinnen in einem festlichen

Akte unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende ein Rückblick auf die großen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts zu geben und ihnen zum Bewußtsein zu bringen, wie es Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes sei, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen. Wo nach dem bestehenden Herkommen der Unterricht vor den Weihnachtsferien mit einer Schulfest geschlossen zu werden pflegt, wird es zweckmäßig sein, mit dieser den festlichen Akt zu verbinden. Die den besonderen örtlichen Verhältnissen angemessene Ausgestaltung der Feierlichkeit im einzelnen bleibt den Schulleitern überlassen.

19. Coblenz, den 13. Dezember 1899. Die Einführung von E. Debes' Schulatlas und K. Koppe's Arithmetik und Algebra, neu bearbeitet von Professor Dr. Diekmann, 1. Teil, an der Anstalt von Ostern 1900 ab wird genehmigt.

20. Berlin, den 23. Dezember 1899. Auf Anregung des Herrn Kriegsministers müssen zur Vermeidung von Rückfragen bei Befreiungsanträgen der in Civilbeamtenstellungen befindlichen Offiziere und Offizieraspiranten des Beurlaubtenstandes von militärischen Übungen die Gründe für die Unabkömmlichkeit näher angegeben werden.

21. Kaiserliches Archäologisches Institut. Berlin im Januar 1900. Dem auf der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Wien ausgesprochenen Wunsche entsprechend hat das Archäologische Institut es unternommen, einzelne ausgewählte antike Skulpturwerke auf großen Wandtafeln herauszugeben.

Die erste Tafel giebt ein Specimen attischer Kunst des 5. Jahrhunderts, die Grabstele der Hegeso vor dem Dipylon; die zweite Tafel brachte ein hervorragendes Werk der hellenistischen Epoche, den sogenannten Alexandersarkophag aus Sidon. Jetzt ist auf einer dritten derartigen Tafel die bei Prima-Porta gefundene Statue des Augustus im Braccio Nuovo des Vatikans erschienen, gewählt nach Vorschlägen, welche uns aus den Lehrerkreisen zuzingen.

22. Coblenz, den 10. Januar 1900. Ein Stück der von dem Direktor der Königlichen Sternwarte, Geheimen Regierungsrat Professor Foerster zu Berlin, veröffentlichten, seitens der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik überschickten populär-astronomischen Druckschrift, betitelt „Die Entwicklung des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart“, wurde für die Lehrerbibliothek der Anstalt übersandt.

23. Berlin, den 1. Februar 1900. . . . dafs eine Anrechnung der zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester auch auf dem Dispensationswege nicht erfolgen kann.

24. Coblenz, den 16. Februar 1900. Von jedem Wechsel der Anstalt während der Lehrdauer der Prima ist uns sowohl von dem Direktor der Anstalt, welche der Schüler verläßt, als auch, an welcher die Aufnahme nachgesucht wird, unter Angabe des Grundes der Veränderung Anzeige zu machen.

Ist der Wechsel durch disciplinarische Mafsregeln irgend welcher Art, oder durch die Absicht, sich einer erwarteten Schulstrafe zu entziehen, veranlafst, so darf die Aufnahme nicht stattfinden, bevor unsere Genehmigung eingeholt ist.

In allen anderen Fällen überlassen wir es der gewissenhaften Erwägung der Direktoren, ob die Aufnahme ohne Bedenken erfolgen kann. Letzteres wird insbesondere dann der Fall sein, wenn der Wechsel durch zwingende häusliche Verhältnisse, z. B. Verlegung des elterlichen Wohnsitzes, bedingt ist. Doch ist auch in diesen Fällen die Frage, ob das Semester, in welches der Wechsel fällt, auf die zweijährige Lehrzeit der Prima anzurechnen sei, uns sofort zur Entscheidung vorzulegen.

Besondere Vorsicht erheischen die Fälle, in welchen der Übergang wegen minderwertiger Leistungen erfolgen soll. Wir erwarten, daß in diesen Fällen der Direktor der Anstalt, bei welcher die Aufnahme nachgesucht wird, es nicht unterlassen wird, mit dem Direktor der vorher besuchten Schule sich ins Benehmen zu setzen. Sollten hierbei nach gewissenhafter Erwägung Zweifel bleiben, so ist auch hierüber vor der Aufnahme an uns zu berichten.

25. Coblenz, den 27. Februar 1900. Die Ferienordnung wird für das am Donnerstag den 26. April d. Js. beginnende Schuljahr 1900 festgesetzt wie folgt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Samstag, 2. Juni;	Dienstag, 12. Juni;
2. Sommerferien:	Mittwoch, 8. August;	Donnerstag, 13. September;
3. Weihnachtsferien:	Donnerstag, 20. Dezember;	Donnerstag, 3. Januar 1901;
4. Osterferien:	Dienstag (2. April) in der Charwoche;	Mittwoch, 24. April.

26. Coblenz, den 6. März 1900. . . . Wir werden hierdurch veranlaßt, an unsere Verfügung vom 26. August 1882 . . . zu erinnern, nach welcher auf Grund des Ministerialerlasses vom 26. Juni 1882 . . . Schüler, die nur in einem Fache das Klassenziel nicht erreicht haben, zwar versetzt werden können, aber auf dem Zeugnis die Bemerkung erhalten, daß sie die Lücken in diesem Fache im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen haben, widrigenfalls ihre Versetzung am Ende des Jahres unter keinen Umständen erfolgen kann. In unserer Verfügung ist darauf aufmerksam gemacht, daß von der „Bemerkung“ in Fällen von milder zu beurteilender Form abgesehen werden könne und in dieser Hinsicht zwischen Unzulänglichkeit der Kenntnisse und schlechthin geltender Unreife zu unterscheiden sei. Hiernach ist es nicht gerade ausgeschlossen, daß ein Schüler unter besonderen Verhältnissen auch in zwei aufeinander folgenden Jahren trotz der in einem und demselben Hauptfache hervorgetretenen mangelhaften Leistungen versetzt wird, aber die Versetzung wird in der Regel nicht zum zweiten Male ohne die „Bemerkung“ erfolgen dürfen. Sollten die Klassenlehrer einstimmig der Ansicht sein, daß schwerwiegende Gründe vorliegen, die auch das zweite Mal von der „Bemerkung“ abzusehen zwingen, so ist uns der Fall zur Entscheidung vorzulegen.

In das Zeugnis, welches den Schülern am Schlusse des vorletzten Jahreskurses . . . ausgehändigt wird, ist die „Bemerkung“ mit der sinngemäßen Änderung aufzunehmen, daß der Schüler nach Jahresfrist die Reifeprüfung nur dann

mit Erfolg zu bestehen Aussicht habe, wenn die mangelhaften (oder nicht genügenden) Leistungen zu genügenden geworden oder durch mindestens gute Gesamtleistungen in einem anderen Fache nach Maßgabe der Prüfungsordnung ausgeglichen seien.

27. Von den vorgesetzten Behörden wurden empfohlen:

1. „Hohenzollern-Jahrbuch“, herausgegeben von Dr. Seidel,
2. „Die Kulturgewächse der deutschen Kolonien“ von Dr. R. Sadebeck.
3. „Die deutsche Marine.“ Unter Zugrundelegung des neuen Flottengesetzes bearbeitet von Luiz Freiherrn von Liliencron, mit Illustrationen von Willy Stöwer.
4. „Wandtafel deutscher Kriegsschiffe“ im Verlage von Georg Lang zu Leipzig.
5. Mappae mundi. Die ältesten Weltkarten. Von Professor Dr. Conrad Miller.
6. „Petersen, Deutschlands Ruhmestage zur See.“ Verlag von J. F. Lehmann, München.
7. Die in der Verlagsbuchhandlung von G. D. Baedeker in Essen erschienene Schulwandkarte der Rheinprovinz, entworfen und gezeichnet von Gustav Richter.

III. Zur Anstaltgeschichte.

1. Das neue Schuljahr wurde am Donnerstag den 13. April durch ein feierliches Hochamt eingeleitet, nachdem am 12. April die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Wie im vorhergehenden Jahre, so wurde auch in diesem der gesamte wissenschaftliche Unterricht auf den Vormittag verlegt; nur für etwa drei Wintermonate wurde auch nachmittags wissenschaftlicher Unterricht erteilt.

2. Der Erzieher und Turnlehrer Paul Brinkmann wurde als Elementarlehrer angestellt. Nach einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums rechnet sein Besoldungsdienstalter vom 22. September 1900. An Stelle des in Wiesbaden zum Oberlehrer ernannten Erziehers und wissenschaftlichen Hilfslehrers Schlitt trat am 13. April der Kandidat des höheren Schulamts Zschorlich ein. Eine neu gegründete (fünfte) Erzieherstelle bekleidet seit dem 8. Mai der Lehramtskandidat Joseph Himmel. Der Erzieher und wissenschaftliche Hilfslehrer Geich folgte am Schlusse des Sommerhalbjahres einem Rufe nach Ehrenfeld, wo er an der neu errichteten höheren Schule zum Oberlehrer ernannt worden ist. Dem Oberlehrer Weinbeck wurde am 24. Juni von dem Minister der geistlichen ... Angelegenheiten der Charakter als Professor und am 10. August von Sr. Majestät der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Im Sommer wurden die Verbesserungsarbeiten am Anstaltgebäude fortgesetzt. Unter anderem wurde das Dach des eigentlichen Schlosses erneuert; mehrere Kamine wurden umgebaut. Für die Aufnahme der neuen Wäscheschränke wurde der alte Physiksaal als Wäscheraum eingerichtet. Das große

Zimmer über dem Zeichensaal wurde zum Physiksaal bestimmt und erhielt eine zweckmäßige Einrichtung. Im Schloßgarten wurde ein Krankenhaus mit zwei Sälen, Bädern, Theeküche, Wärterzimmer erbaut; es soll gelegentlich zur Aufnahme der von ansteckenden Krankheiten befallenen Zöglinge benutzt werden.

3. Am 6. Mai wurde nach dem Morgenunterricht den Schülern und Lehrern das Hinscheiden des ehemaligen Religionslehrers der Anstalt, des Hochwürdigsten Herrn Kardinals und Erzbischofs Dr. Krementz, vom Direktor mitgeteilt. Nachdem dieser ein Lebensbild des eben entschlafenen Kirchenfürsten entworfen, wurden die Schüler zu einem kurzen Gebet für den Verstorbenen in die Schloßkapelle geführt; auf dem Anstaltgebäude wurde die Trauerflagge aufgezogen. An den Beisetzungsfeierlichkeiten am 12. Mai nahm eine Abordnung, bestehend aus dem Direktor, dem Religionslehrer und drei Zöglingen, teil. Am 15. Mai wurde in der Schloßkapelle ein feierliches Traueramt gehalten.

Zu der am 20. Februar stattfindenden Inthronisation des neuen Erzbischofs Dr. Hubertus Simar ging der Religionslehrer mit zwei Schülern nach Köln. Die Abordnung hatte die Ehre, mit den Mitgliedern der Genossenschaft des Rheinischen Adels vom Hochwürdigsten Herrn in Audienz empfangen zu werden.

4. Vom 25. bis 27. Mai nahm der Unterzeichnete an der siebenten rheinischen Direktorenkonferenz in Bonn teil, für deren ersten Beratungsgegenstand: „Welche zur Verbesserung der mathematischen Lehrweise in neuerer Zeit gemachten Vorschläge verdienen im Unterricht an den höheren Schulen verwertet zu werden?“ der Oberlehrer Professor Konz einen Bericht angefertigt hatte.

5. Vom 19. bis 21. Juni wurde der gesamte Unterricht der Anstalt von dem Provinzialschulrat und Geheimen Regierungsrat Dr. Deiters besichtigt.

6. Am 11. Juli unternahmen Lehrer und Schüler gemeinsame Ausflüge. Das Ziel der Prima und Obersekunda war Münstereifel; die Untersekunda gingen ins Gebirge südwestlich von Düren; die Tertianer besuchten die Gileppe, die drei untersten Klassen die Umgebung von Düsseldorf östlich der Stadt.

7. In den Herbstferien traf die traurige Nachricht ein, daß der Unterprimaner Arthur Baumann in seiner Heimat an Gehirnhautentzündung, einer Folge von starkem Gelenkrheumatismus, gestorben sei. Er war seit Ostern 1893 Zögling der Anstalt; gute Leistungen und lobenswertes Betragen erwarben ihm die stete Anerkennung und Achtung seiner Lehrer und die Liebe seiner Mitschüler. Mit ihm sind wohlbegründete schöne Hoffnungen zu Grabe gegangen. Der Beerdigung in Frechen bei Köln wohnte der Unterzeichnete und einige Primaner bei. Am 23. September fand der Trauergottesdienst in der Schloßkapelle statt.

8. Mehrere Jahre hindurch hat der Herr Ritterhauptmann Franz Graf von Spee neben seinen zahlreichen Obliegenheiten als Vorsitzender des Kuratoriums auch die vielfachen Geschäfte, die früher einem besonders dafür bestellten Kommissar des Kuratoriums übertragen gewesen waren, persönlich erledigt. Seiner von warmem Wohlwollen für alle Mitglieder der Ritterakademie geleiteten, gewissenhaften und bis ins einzelne gehenden Arbeit für das Ansehen und die

Hebung der Anstalt hat diese sehr viel zu danken. Um den Herrn Ritterhauptmann zu entlasten, beschloß das Kuratorium am Ende des Sommerhalbjahres, zu der früheren Einrichtung zurückzukehren, was der Leitung durch folgende Verfügung bekannt gegeben wurde:

Seebad Domburg, 5. September 1899.

Euer Hochwohlgeboren teile ich hierdurch ergebenst mit, daß das Kuratorium den Herrn Grafen und Marquis Clemens von und zu Hoensbroech zu Kellenberg bei Linnich in Gemäßheit des § 10 des Reglements für die Rheinische Ritterakademie zu seinem Kommissar ernannt und mit einer Vollmacht versehen hat, welche derselbe Ihnen mitteilen wird.

Sie wollen selbst hiervon Kenntnis nehmen und den Lehrern, Erziehern, Beamten und dem ganzen Anstaltpersonal wie auch den Zöglingen und auswärtigen Schülern, jedem soviel es ihn angeht, Kenntnis geben.

Alle bisher von mir mit Ihnen und den anderen Organen der Anstalt und der Gutsverwaltung namens des Kuratoriums geführten Geschäfte werden von jetzt ab zunächst durch den Herrn Kommissar des Kuratoriums geführt werden, welchem daher alle Berichte künftig einzureichen sind resp. welcher gemäß seiner oben erwähnten Vollmacht teils selbständig entscheiden, teils vorkommende Sachen dem Kuratorium beziehungsweise mir zur Entscheidung vortragen wird.

In dankbarer Anerkennung des mir von allen Organen der Anstalt stets entgegengebrachten Vertrauens und freudiger Mithilfe bitte ich solches jetzt auch auf den neuen Herrn Kommissar zu übertragen.

Der Ritterhauptmann

F. Graf von Spee.

9. Am 2. November wurde ein Seelenamt für die verstorbenen Lehrer und Vorgesetzten der Anstalt und am 20. Dezember für den Stifter der Anstalt und ersten Ritterhauptmann Grafen von Mirbach-Harff und dessen Gemahlin Antoinette geb. Gräfin Wolff-Metternich zur Gracht gehalten.

10. Am 11. November wohnte der Herr Protektor, Generaloberst Freiherr von Loë, der Erzieherversammlung bei. Am 12. November wurden in seiner Gegenwart und in Anwesenheit zweier Mitglieder des Kuratoriums, des Direktors und sämtlicher Lehrer und Erzieher den versammelten Zöglingen von dem Kommissar des Kuratoriums folgende vom Kuratorium am 26. Oktober beschlossenen Bestimmungen verkündigt:

Entlassen wird von der Anstalt:

- a) wer einen Zögling zu einer unsittlichen Handlung verführt;
- b) wer, mehrfach auf Lügen ertappt, sich als hartnäckigen Lügner kennzeichnet;
- c) wer sich im Wiederholungsfalle einer schweren Mißhandlung gegen einen Mitschüler schuldig macht, der keine Veranlassung dazu gegeben hat;
- d) wer unter erschwerenden Umständen sich fremdes Eigentum aneignet;
- e) wer mutwillig unter erschwerenden Umständen oder im Wiederholungsfalle Einrichtungen der Anstalt zerstört oder beschädigt;

- f) wer sich einer groben Achtungsverletzung gegen einen Vorgesetzten schuldig macht oder ihm offen den Gehorsam verweigert;
- g) wer seine Mitzöglinge zu einer gemeinsamen öffentlichen Kundgebung der Unzufriedenheit gegen Mafsregeln der Vorgesetzten oder gegen ihre Person verleitet oder an solchen Kundgebungen im Wiederholungsfalle teilnimmt.

Nach der Verlesung sprach sich der Herr Protektor in eindringlicher Rede den Zöglingen gegenüber über richtigen und unrichtigen Begriff von Ehre Kameradschaft und Korpsgeist, Anstand und Sitte aus. Ein gemeinsames Mahl aller Anwesenden beschlofs den bedeutungsvollen Vorgang, der auf die Zöglinge eine nachhaltige Wirkung übte.

11. Am 3. Dezember, dem Geburtstag der Frau Großherzogin von Baden, sandte die Anstalt die Drahtnachricht ab:

Generaloberst Loë. Baden. Großherzogliches Schlofs. Euer Excellenz bitte gehorsamst, Ihrer Königlichen Hoheit, der erlauchten Gönnerin der Rheinischen Ritterakademie, unterthänigste Glückwünsche zum Allerhöchsten Geburtstag aussprechen zu wollen.

Darauf lief die Antwort ein:

Ihre Königliche Hoheit dankt für Glückwunsch der Ritterakademie, erwiedert denselben mit dem Wunsche zunehmender Blüte der Anstalt.

General Loë.

12. Am Vorabend der Weihnachtsferien, am 21. Dezember, beging die Anstalt im grofsen Erholungssaale die von der hohen Behörde angeordnete Feier des bevorstehenden Jahrhundertwechsels. Nach Musikaufführung und Deklamationen hielt der Unterzeichnete die Festrede. Er schilderte die Zustände Deutschlands am Anfang des Jahrhunderts und wies nach, welche Schwierigkeiten zu überwinden waren, bis die Gründung des Deutschen Reiches erfolgen konnte, und welche segensreiche Arbeit in dem immer mächtiger aufstrebenden und aufblühenden Reiche gethan worden ist.

13. Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers war der Herr Protektor und der Kommissar des Kuratoriums nach Bedburg gekommen.

Bei der Schulfeier, die nach dem Festgottesdienst stattfand, hielt der Oberlehrer Dr. Vase die Festrede. Der Redner suchte auf Grund von zahlenmäfsigen Nachweisen darzulegen, dafs bei dem stetig fortschreitenden Wachstum der Bevölkerung Deutschland sich zu einem vorwiegend industriellen Staate entwickeln müsse und werde. Hierzu bedürfe es selbständiger Ausfuhrgebiete in eigenen Kolonien und zum Schutze seines schon jetzt an zweiter Stelle stehenden Welt Handels einer starken Flotte, mit der es einen Angriff auf hoher See abwehren und auch einer Seemacht ersten Ranges als Bundesgenosse wünschenswert erscheinen könne.

Nach einer Pause wurde Kipper's „Aus der Schule in den Krieg“ (für Deklamationen und gemischten Chor) aufgeführt.

Den Schluß der Feier bildete die Verteilung von Büchern an besonders gute und befähigte Schüler. Der Unterprimaner Kuno von Geyr erhielt den Kaiserpreis, „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus, mit Bildern von Stöwer. Neun Stück des Werkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein, die im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen . . . Angelegenheiten der Anstalt zur Verteilung übersandt worden waren, wurden folgenden Schülern übergeben: dem Unterprimaner Clemens von Weichs, den Obersekundanern Walther Baumeister, Commer und Johannes Rixen, den Untersekundanern Bourgeois, Gottfried Rixen und von Sierstorpf und den Obertertianern Schmitz und von Schorlemer.

Bei dem nun folgenden Festessen brachte der Herr Protektor diesen Trinkspruch aus:

„Vor die Wahl gestellt, Sr. Majestät dem Kaiser am heutigen Tage im Königsschlosse meinen ehrfurchtsvollen Glückwunsch persönlich darzubringen oder das Fest in Ihrer Mitte, meine jungen Freunde, zu feiern, habe ich mit Allerhöchster Genehmigung das letztere gewählt. Der Kaiser hat mir jüngst meine desfallsige Bitte mit den Worten gewährt, daß es ihn freue, wenn der aufwachsenden Jugend die Bedeutung des Tages im Beginne des Jahrhunderts mit dem Hinweise auf die Lehren der Vergangenheit erklärt werde. Mit diesem ehrfurchtsvollen Auftrage bin ich zu Ihnen gekommen.

Wenn unser Vaterland sich aus kleinen Anfängen nach jahrhundertlangem, hartem Ringen, nach wiederholter Feuerprobe der Not und Erniedrigung in den letzten 50 Jahren zu seiner heutigen Macht entwickelt hat, so verdankt es den wunderbaren Wandel seiner Schicksale, seine jetzige Größe, dem unerschütterlich treuen Zusammenhalten unserer Herrscher mit ihrem Volke. Die Pflichttreue der Regenten, deren leuchtendes Vorbild Kaiser Wilhelm der Große Deutschlands Einheit begründete, die Opferwilligkeit, die Treue, die Standhaftigkeit der Nation, welche alle Prüfungen überwand, das war und ist der Kitt, welcher den Bau fest aneinander fügt. Gott erhalte dem deutschen Kaiser, Deutschlands Fürsten und Völkern diese Eigenschaften, die Gottesfurcht und Demut, das Pflichtgefühl und die Treue, die Tapferkeit und Standhaftigkeit, dafür wollen wir heute der Ermahnung, welche uns von geweihter Stätte in erhebenden Worten zuteil wurde entsprechend, beten. Dann feiern wir den Geburtstag des Kaisers in seinem Sinne nach seinem Herzen, dann dürfen wir hoffen, daß Gott unser Vaterland weder in guten noch in bösen Tagen verlassen wird.

Kaiser Wilhelm II. ist im kräftigsten Mannesalter in das neue Jahrhundert eingetreten. Treu im Glauben und in der Pflichterfüllung, verehrungsvoll für das Andenken seiner Vorfahren, strebt er, ein echter Hohenzoller, der Erbe ihrer Eigenschaften, der Träger ihres Ruhmes zu sein. — Der starke Schirmherr der deutschen Ehre, bemüht, zu ihrem Schutze Deutschlands Wehrkraft zu erhalten, gerecht und fürsorglich für das Wohl seiner Völker, ist er ein Friedensfürst in des Wortes edelster Bedeutung. Gott schenke ihm Kraft und Gesundheit zu lang andauernder und glorreicher Erfüllung seines schweren Berufs.

Sie aber, meine jungen Freunde, Sie sind berufen, in dem begonnenen Jahrhundert die Stützen des Thrones und des Vaterlandes zu werden. Auch Sie haben eine Erbschaft zu verteidigen, die Ihnen von Ihren Vätern überkommen ist, die Erbschaft der Standespflichten, der Anhänglichkeit an Ihre Religion, der Treue gegen Ihren Kaiser und Ihr Vaterland, der Leistungsfähigkeit in Ihrem künftigen Berufe, welchen Sie auch erwählen. Beherzigen Sie, um dieses Ziel zu erreichen, die Ihnen bekannten Lehren der Gründer dieser Anstalt, deren Trägerin und Verkünderin die Ritterakademie ist. — Und in der Erinnerung an diese Männer, unsere gemeinsamen Vorfahren, fordere ich Sie auf, Ihrem feierlichen Gelübde am heutigen Tage in dem Rufe Ausdruck zu geben u. s. w.“.

Hierauf wurde folgende Drahtnachricht abgesandt:

Sr. Majestät dem Kaiser. Berlin.

Die zu Euer Majestät Geburtstagsfeier vereinigten Lehrer und Zöglinge der Rheinischen Ritterakademie geloben Euer Majestät, daß sie, der Vorfahren eingedenk, ihrem Kaiser und dem Vaterlande die deutsche Treue bewahren werden.

Generaloberst Freiherr von Loë, Protektor.

Graf von Hoensbroech, Kommissar des Kuratoriums.

Dr. Poppelreuter, Direktor der Akademie.

14. Die Arbeiten für die schriftliche Reifeprüfung wurden vom 12. bis 17. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung hielt der Königliche Provinzialschulrat und Geheime Regierungsrat Dr. Deiters am 12. März ab. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte der Kommissar des Kuratoriums, Graf und Marquis Clemens von Hoensbroech, der Reifeprüfung bei. Die drei Oberprimaner bestanden die Reifeprüfung, zwei unter Entbindung von der mündlichen Prüfung. Sie wurden am 20. März entlassen.

15. Die Abschlufsprüfung wurde am 27. März vom Direktor abgehalten.

16. Am 1. April führte der Oberlehrer Zohren 25 von ihm vorbereitete Schüler zur ersten h. Kommunion. Vor einigen Tagen hatte die Kapelle einen neuen Schmuck erhalten, ein in leuchtenden Farben die Kreuzigung Christi darstellendes Chorfenster, das an Stelle eines ziemlich wertlosen Glasgemäldes eingesetzt wurde. Es ist die hochherzige Gabe hauptsächlich von Eltern der Erstkommunikanten.

17. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut.

18. An der regelmäßigen Unterrichterteilung waren folgende Lehrer verhindert:

- a) Der Unterzeichnete vom 15. bis 17. Februar wegen eines Grippeanfalles;
- b) Professor Dr. Vasen vom 25. bis 27. April und vom 8. bis 11. November, beide Male wegen Abhaltung der Kontrollversammlungen *) im Kreise Berg-

*) Er war mehrere Jahre hindurch Kontrolloffizier. Am 22. März hat er den erbetenen Abschied erhalten unter Beförderung zum Major mit der Uniform der Reserveoffiziere des Feldartillerieregiments Nr. 7, in dem er den Feldzug 1866 und 1870/71 mitgemacht hat.

heim, von Montag den 14. bis Dienstag den 15. August wegen Unwohlseins, von Montag den 19. bis Samstag den 24. Februar wegen Bronchialkatarrhs;

- c) Oberlehrer Professor Dr. Theis vom 18. Juli bis 15. August wegen eines Magenleidens, am 5. Oktober wegen Unwohlseins;
- d) Oberlehrer Professor Weinbeck vom 26. bis 28. April wegen Heiserkeit, vom 12. bis 24. Februar wegen eines Grippeanfalles;
- e) Oberlehrer Zohren am 8. und 9. August wegen einer Erkältung;
- f) Oberlehrer Dr. Leyhausen wegen einer Schöffensitzung, an der er teilnehmen musste;
- g) Wissenschaftlicher Hilfslehrer Geich am 28. Juli wegen Unwohlseins;
- h) Wissenschaftlicher Hilfslehrer Reitz vom 4. bis 6. Dezember wegen eines Trauerfalls in der Familie.

IV. Zahlenmässige Mitteilungen.

A. Übersicht der Schülerzahl und deren Veränderungen.

	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand am 1. Februar 1899	4	3	7	11	16	13	12	14	18	98
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	4	—	2	1	—	1	—	—	—	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	3	5	8	13	11	11	13	15	—	79
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	1	1	5	6	2	3	4	14	36
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1899/1900	3	6	9	20	20	14	17	20	17	126
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	—	1	1	1	—	1	—	5
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	3	5	9	20	19	14	17	20	18	125
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	1	—	1	1	4
11. Bestand am 11. Februar 1900	3	5	9	20	18	13	17	19	17	121
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20,40	19,48	17,96	17,55	15,94	14,56	13,70	12,06	11,91	

B. Übersicht der Religion- und Heimatverhältnisse.

	Katholiken	Einheimische*)	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1899/1900	126	22	88	16
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	125	22	84	19
3. Am 1. Februar 1900	121	22	82	17

Anmerkung: Von den Schülern waren

	Zöglinge	Nichtzöglinge
zu 1.	71	55
zu 2.	70	55
zu 3.	66**)	55

Ostern 1899 bestanden 9 Untersekundaner die Abschlussprüfung; einer davon trat aus, um Kaufmann zu werden.

C. Übersicht der Abiturienten

Ostern 1900.

Namen	Geburtsort	Geburts- tag	Bekenntnis	Des Vaters		Jahre		Beruf
				Name und Stand	Wohnort	auf der Ritterakademe	in Prima	
1. Blaise, Gustav	Malmedy	25. Jan. 1881	kath.	Martin Blaise, Gerbereibesitzer	Malmedy	3	2	Rechts- wissensch.
2. Freiherr Geyr v. Schweppen- burg, Maximilian	Müdders- heim	17. Aug. 1879	kath.	Friedr. Leop. Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Kgl. Kammerherr, Rittergutsbesitzer	Müdders- heim	6	2	Rechts- wissensch.
3. Kleefisch, Konstantin	Nieder- embt	9. Mai 1878	kath.	Sebastian Kleefisch, Ackerwirt	Nieder- embt	9	2	Gottesge- lehrtheit

*) Aus der Bürgermeistereigemeinde Bedburg.

**) 2 Zöglinge waren krankheitshalber das ganze Winterhalbjahr beurlaubt.

D. Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion	Diöcesankatechismus	VI — OIII
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre	UII — I
Deutsch	Buschmann, Deutsches Lesebuch für untere Klassen	VI — IV
	" " " " mittlere Klassen	UIII — UII
	" " " " obere Klassen	OII — I
	" Leitfaden	VI — III
Latein	Ellendt-Seyffert, Grammatik	VI — I
	Meiring-Fisch, Übungsbuch	VI — V
	Ostermann, Übungsbuch	IV — OIII
Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	UIII — I
	Wesener, Elementarbuch	UIII — OIII
Französisch	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	IV — UIII
	" Grammatik der französischen Sprache	OIII — I
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	OII — I
Hebräisch	Vosen, Hebräische Grammatik (herausgegeben von Kaulen)	OII — OI
Geschichte	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	IV
	" " " " " " " " deutschen Geschichte	UIII — UII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen	OII — I
Erdkunde	Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe B	V — UII
	Stieler, Schulatlas*)	VI — I
Rechnen und Mathematik	H. Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen	VI — IV
	E. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung	UIII — I
	Koppe-Diekmann, Geometrie,**) I. Teil	IV — I
	" " " " " " " " II. "	OII — I
	" " " " " " " " III. "	I
P. Treutlein, vierstellige logarithmische Tafeln	UII — I	
Physik	Samuel Schillings, kl. Schul-Naturgeschichte, Neubearbeitung von R. Walber, Ausgabe B	VI — OIII
	K. Sumpf, Schulphysik	OIII — I
Gesang	F. W. Sering, Chorbuch	VI — I
	G. Noack, Liederschatz, II. Teil	

*) Im nächsten Jahre wird E. Debes' Schulatlas eingeführt.

**) Von Ostern n. J. ab wird auch die Arithmetik und Algebra (I. Teil) von Koppe-Diekmann gebraucht.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Professor Litter.)

Geschenkt wurden:

1. Vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VIII. Jahrgang, herausgegeben von E. von Schenckendorff und Dr. med. F. A. Schmidt. — 2. Die deutsche Marine von Frhr. Luiz von Liliencron, illustriert von Willy Stöwer. Berlin, Mittler. — 3. Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart. Sonderabdruck aus den Mitteilungen von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik. Berlin, Dümmler. — 4. Von dem Verfasser Herrn Dr. E. Diehl: a) De M. Finali Epigraphica. Lipsiae. In aedibus B. G. Teubneri 1899. b) Subsidia Procliana. Sonderabdruck aus dem Rheinischen Museum für Philologie, neue Folge Bd. 54. — 5. Vom Provinzialschulkollegium: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1897. Berlin und Leipzig. Giesecke und Devrient. — Von dem Verfasser Herrn Professor Dr. Karl Binz durch das Provinzialschulkollegium: Doctor Johann Weyer. 2. Auflage. Berlin, Hirschwald, 1896. — 7. Vom Königl. Provinzialschulkollegium: Direktorenversammlungen, Band 57.

Angeschafft wurden:

1. Jaeger, Oskar, Alexander der Grofse. 1892. — 2. Aly, Fr., Horaz, sein Leben und seine Werke. 1893. — 3. Urban, K., Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. 1892. — 4. Kleemann, M., Ein Tag im alten Athen. 1894. — 5. Lange, E., Thukydides und sein Geschichtswerk. 1893. — 6. Ziegeler, E., Aus Sicilien. 1897. — 7. Ziegeler, E., Aus Ravenna. 1897. — 8. Büttner, R., Der jüngere Scipio. 1897. — 9. Willenbücher, H. Tiberius und die Verschwörung des Sejan. 1896. — 10. Lange, R., Cäsar, der Eroberer Galliens. 1896. — 11. Schulze, E., Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. 1895. — 12. Menge, R., Troja und die Troas. 1891. — 13. Menge, R., Ithaka. 1891. — 14. Wagner, E., Eine Gerichtsverhandlung in Athen. 1894. — 15. Schreyer, H., Das Fortleben homerischer Gestalten in Göthes Dichtung. 1893. — 16. Bohatta, H., Erziehung und Unterricht bei den Griechen und Römern. 1895. — 17. Pohlmeier, E., Der römische Triumph. 1891. — (Nr. 1–17 aus der „Gymnasial-Bibliothek“, herausgegeben von Pohlmeier und Hoffmann, Gütersloh, Bertelsmann.) — 18. Nohl, Clemens, Neue Beiträge zur Schulreform. Essen, 1898. — 19. Maafs, Wilhelm, Pädagogisches Kleingeld. 3. Auflage, Leipzig 1899. — 20. Ziegler, Theobald, Die geistigen und socialen Strömungen des Neunzehnten Jahrhunderts. Berlin, 1899. — 21. Wüllner, Adolf, Lehrbuch der Experimentalphysik, Bd. IV, 1. und 2. Halbband, Leipzig, 1899. — 22. Wildermann, Max, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 14. Jahrgang, Freiburg in Br., 1899. — 23. Bachmann, Adolf, Geschichte Böhmens (— 1400). I. Bd., Gotha, 1899. — 24. Ribbeck, Otto, Reden und Vorträge. Leipzig, Teubner, 1899. — 25. von Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich, Griechische Tragödien übersetzt. 2 Bde.,

2. Auflage, Berlin, 1899. — 26. Kutzen, Das deutsche Land. 4. Auflage von Viktor Steinecke, Breslau, 1900. — 27. Wagner, Ernst, und von Kobilinski, Georg, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. 2. Auflage, Berlin, 1899. — 28. Seydel, Hohenzollern-Jahrbuch 1898. Berlin und Leipzig. — 29. Windelband, Wilh., Platon. 2. Auflage, Stuttgart. — 30. Pastor, Ludwig, August Reichensperger, 2 Bde., Freiburg 1899. — 31. Hachtmann, Karl, Pergamon. 1900. — 32. Lange, Edmund, Xenophon. 1900. (No. 31 und 32 aus der Gymnasialbibliothek.) — 33. Eulenberg, H., u. Bach, Theodor, Schulgesundheitslehre. 2. Auflage, Berlin, 1900. — 34. Schoedler, Friedrich, Das Buch der Natur, I. Teil; Botanik, Zoologie, Physiologie und Paläontologie, von Otto Wilhelm Thomé, Braunschweig, 1897. II. Teil, 1. Abteil.: Chemie, von Böttger. Braunschweig, 1899. — 35. Gansen, J., Johann Michael Sailers Über Erziehung für Erzieher. 2. Auflage, Paderborn, 1895. — 36. Göthes sämtliche Werke, Cottasche Ausgabe. — 37. Kipper, Hermann, Aus der Schule in den Krieg, für gemischten Chor. 2 Partituren und Stimmen; 1 Textheftchen. — 38. Piel, P., 12 Weihnachtslieder, für Sopran und Alt. Partitur und Stimmen. — 39. Altmann, Zum Geburtstage des Kaisers, für gemischten Chor. Partitur und Stimmen.

Fortsetzungen liefern ein von folgenden Werken:

1. Grimms Deutsches Wörterbuch, Band IV, Abteilung I, Teil III, Lieferung 2; Band IX, Lieferung 15 und Band X, Lieferung 1 und 2. — 2. Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten (s. o. 7). — 3. Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Band 54—56 und Band 58 und 59.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. — 3. Gymnasium, Paderborn. — 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Bonn, Heft 104. — 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Köln, Heft 67, Beiheft IV, Heft 68. — 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Aachen, Bd. 21. — 7. Naturwissenschaftliche Rundschau, Braunschweig, Vieweg & Sohn.

B. Schülerbibliothek.

(Verwaltet vom Elementarlehrer Brinkmann.)

Geschenkt wurden:

1. Von dem Quintaner Rudolf von Geyr: Moritz, P. und Höcker, O. Waldläufer- und Lederstrumpf-Erzählungen. — 2. Von dem Quintaner Paulus von Hoensbroech: Sinn, Franz S. J., Paul Springer, ein kleiner amerikanischer Gymnasiast. Sinn, Franz S. J., Kleinere Erzählungen. Braun und Schneider, Lustige Jagd. — 3. Von dem Quartaner Wilhelm von Westerholt: Aschendorffs Prachtausgabe nach Cooper, Die Ansiedler. — 4: Von dem Obertertianer Richard von Schaesberg: Braun und Schneider, Heitere Szenen aus dem Leben der Reiter und Fahrer.

Angeschafft wurden:

1. Kummel, Konrad, An Gottes Hand, fünf Bändchen. 2. Bach, M., Studien und Lese Früchte aus dem Buche der Natur, gänzlich umgearbeitet und bedeutend vermehrt von Ludwig Borgas. 2 Bände, 9. Auflage.

C. Anschauungsmittel für den erdkundlichen, geschichtlichen und sprachlichen Unterricht.

(Verwaltet vom wissenschaftlichen Hilfslehrer Reitz.)

Angeschafft wurden:

1. K. Bambergers Schulwandkarte von Russland, 4. Aufl., Berlin und Weimar, Geogr. Verlag von C. Chun. — 2. Ed. Gaebler, Schulwandkarte von Asien, Leipzig, Gg. Lang. — 3. Ed. Gaebler, Britische Inseln (Großbritannien und Irland), Leipzig, Gg. Lang. — 4. Handke, Schulwandkarte von Australien und Polynesien. Glogau, C. Flemming. — 5. Kirchoff, Nilthal Ägyptens. — 6. Kirchoff, Südamerikanischer Tropenwald in der Niederung. Leipzig, R. Hornig. — 7. Geistbeck, Aus der Rosengartenkette. Leipzig, Müller-Fröbelhaus. — 8. Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 18. Jhdts. Leipzig 1899, Gg. Lang. — 9. P. Langhans, Deutsche Flottenwandkarte zur Veranschaulichung deutscher Seegelung und Seegeschichte. Gotha, Justus Perthes. — 10. Cybulski, (Tabulae, quibus Antiquitates Graecae et Romanae illustrantur): Navigia. Petersburg, Fenoult. — 11. Gurlitt, Castra Romana. Gotha, Fr. Andr. Perthes. — 12. Hölzels Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht: Frühling, Sommer, Herbst, Winter, Wohnstube, Der Bauernhof, Das Gebirge. Ed. Hölzel, Wien. — 13. Behrens, Flachornamente.

Die Erwerbung von Skioptikon-Glasphotogrammen wurde fortgesetzt. Der Obertertianer von Schorlemer trug zur Bestreitung der erheblichen Anschaffungskosten durch eine Gabe von 20 Mk. bei. Frau Oberregierungsrat S. von der Marwitz in Berlin überwies der Anstalt 30 Glasphotogramme als Geschenk.

D. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Geschenkt wurde:

Von dem Quartaner Julius von Schaesberg ein Wiesel und eine Taucherente.

Angeschafft wurden:

1. Modell einer Saugpumpe; 2. Modell einer Druckpumpe mit Windkessel; 3. 1 Universalaräometer; 4. 1 Alkoholometer; 5. 2 Pyknometer; 6. Sammlung von 12 Metallen zu je 1 Kubikcentimeter; 7. Modell des Siemensschen Trommelinduktors; 8. Modell des Grammeschen Ringes; 9. Vertikalgalvanometer; 10. Galvanische Batterie; 11. Ständer für Glühlampe; 12. 1 Thermometer; 13. 1 Dasyrometer; 14. 1 Kilo umspinnener Draht; 15. 1 Anzahl Polschrauben; 16. 1 Anzahl Gummistopfen; 17. 1 Anzahl Kochflaschen; 18. 1 Glas- und 1 Hartgummistab; 19. 8 mathematische Modelle; 20. 1 Ellipsencirkel; 21. 3 Wandtafeln (Gasbereitung); 22. Chemikalien.

E. Turn- und Spielgeräte.

Geschenkt wurde:

Von Herrn Clemens Grafen und Marquis von und zu Hoensbroech ein Gerkopf mit sechs Gerstangen.

Angeschafft wurden:

1. 4 Sprungseile, 3 Sprungbretter, 2 eiserne Turnrecke mit stählernen Reckstangen. — 2. 2 Fußbälle mit Ersatzlederüberzügen, 6 Bälle für Schlagball.

Für alle den Sammlungen und der Anstalt überhaupt zugewandten Geschenke wird namens der Anstalt hier noch einmal der geziemende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freistellen waren an 6 Nichtzöglinge verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Am Mittwoch den 4. April wird nach einem feierlichen Hochamt das Schuljahr geschlossen. Das neue beginnt Donnerstag den 26. April um 7 Uhr 30 Minuten vormittags.

Da wegen Raummangels nur eine begrenzte Zahl von Nichtzöglingen aufgenommen werden kann und damit den Eltern der Schüler, die zurückgewiesen werden müssen, hinreichende Zeit bleibt, sich an andere Anstalten zu wenden, werden die für Sexta angemeldeten Schüler, die nicht als Zöglinge eintreten sollen, am 4. April um 10 Uhr vormittags geprüft.

Die Aufnahmeprüfungen für andere Schüler findet am 25. April um 10 Uhr vormittags statt.

Bei der Anmeldung ist einzureichen: 1. ein Geburt- und ein Taufschein, 2. ein Impfschein oder bei Knaben von 12 Jahren und darüber ein Wiederimpfungsschein, 3. eine ärztliche Gesundheitsbescheinigung, 4. ein Zeugnis über die sittliche Führung, 5. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein Zeugnis über den bisher genossenen besonderen Unterricht. Schüler, die als Nichtzöglinge am Unterricht teilnehmen wollen, müssen eine Bescheinigung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter darüber beibringen, daß diese die Absicht haben, sie bis zur Reifeprüfung studieren zu lassen. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann auswärtigen Schülern gestattet werden, außerhalb des Schlosses im Orte zu wohnen. Die Wahl der Wohnung und des Kosthauses bedarf der Zustimmung des Anstaltleiters.

Für den Eintritt in die unterste Klasse werden folgende Vorkenntnisse verlangt: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Regeln der Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen nach den vier Grundrechnungsarten; Bekanntschaft mit den Grundlehren des Katechismus und der biblischen Geschichte.

Bedburg, 1. April 1900.

Der Direktor
Dr. Poppelreuter.

Verzeichnis der Schüler.

(* = hat im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen.)

Oberprima.

1. Gustav Blaise, Malmedy.
2. Maximilian Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
3. Konstantin Kleefisch, Niederembt.

Unterprima.

- 1.* Arthur Baumann, Hüheln.
2. Aloys Elbern, Aachen.
3. Kuno Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
4. Wilhelm Könen, Frauweiler.
5. Clemens Freiherr von Weichs zur Wenne, Eslohe.
6. Joseph Weilinghaus, Düsseldorf.

Obersekunda.

- 10 1. Oskar Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
2. Walther Baumeister, Bedburg.
3. Theodor Commer, Bergheim.
4. Heinrich Conraths, Kirchtroisdorf.
5. Karl Fraune, Bergheim.
6. Wilhelm Houbé, Aachen.
7. Johannes Rixen, Gill.
8. Carlos Nioac de Souza, Paris.
9. Karl Wiese, Berlin.

Untersekunda.

1. Rudolf Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
- 20 2. Hubert Baumeister, Bedburg.
3. Hermann Graf von Bocholtz-Asseburg, Wallhausen (Kr. Langerhausen).
4. Stephan Bourgeois, Köln.
- 5.* Ernst Feldmann, Wald (Sigmaringen).
6. Hermann van Ham, Jülich.
7. Franz Graf von und zu Hoensbroech, Schloß Haag.
8. Anton Heringer, Goch.
9. Karl von Jordans, Bonn.
10. Friedrich Freiherr von Mirbach, Ziadlowitz (Mähren).
11. Rudolf Müller, Genlis (Frankreich).
- 30 12. Gottfried Rixen, Gill.
13. Joseph Graf von Schaesberg, Thannheim.

14. Maximilian Freiherr von Vittinghoff genannt Schell, Schlofs Schellenberg.
15. Franz Freiherr von dem Bottlenberg genannt v. Schirp, Baldeney.
16. Johannes Graf von Francken-Sierstorpf, Endersdorf (Schlesien).
17. Friedrich Graf von Spee, Schlofs Maubach.
18. Vincenz von Uslar, Oberg bei Hildesheim.
19. Johann Weber, Bergheim.
20. Konrad Freiherr von Weichs zur Wenne, Bladenhorst bei Herne.
21. Johannes Werner, Berlin.

Obertertia.

- 40 1. August Graf von Brühl, Pforfen.
2. Vincenz Graf von Brühl, Pforfen.
3. Max von Clavé-Bouhaben, Vellin (Pommern).
4. Johannes von Cohausen, Kessenich.
5. Hans Elven, Köln.
6. Ernst Freiherr von Gagern, Berlin.
7. Peter Gau, Paffendorf.
8. Johannes Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
9. Albert von Hartmann, Hannover.
10. Walter Inhoffen, Bonn.
- 50 11. Joseph Krischer, Lipp.
12. Johannes Müllenmeister, Lipp.
- 13.*Friedrich Graf Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein, Schlofs Herten.
14. Johannes Rommerskirchen, Bedburg.
15. Robert Rostock, Bedburg.
16. Richard Graf von Schaesberg, Thannheim.
17. Robert Schmitz, Kirchtroisdorf.
18. August Freiherr von Schorlemer, Bonn.
19. Rudolf Schüller, Auenheim.
- 20.*August Graf von Spee, Bonn.

Untertertia.

- 60 1. Heinrich Alff, Taben a. d. S.
2. Karl Bertram, Bedburg.
3. Gustav Eskens, Wiesbaden.
4. Adolf Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Leutershausen (Baden).
- 5.*Ferdinand Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Haag.
6. Clemens Hoffsummer, Düren.
7. Mathias Junggeburth, Grottenherten.
8. Wilhelm Kaufmann, Siegburg.
9. Johannes Krischer, Lipp.
10. Karl Litter, Bedburg.

- 70 11. Hans von der Marwitz, Berlin.
 12. Hubert Mirgel, Elsen.
 13.*Rudolf von Seckendorff-Verna, Rüsselsheim a. Main.
 14. Hugo Vasen, Bedburg.
 15. Ludwig Volk, München.

Quarta.

1. Wladimir Graf von Ansembourg, Schlofs Neubourg (Holland).
 2. Otto Batsche, Düsseldorf.
 3. Christian Cönen, Buchholz.
 4. Karl Freusberg, Bonn.
 5. Heinrich Grass, Niederembt.
 80 6. Joseph Hohn, Glesch.
 7. Heinrich Kemmerling, Rommerskirchen.
 8. Alberto Mora, Rio de Janeiro.
 9. Eduardo de Nioac, Paris.
 10. Paul Odelin, Paris.
 11. Julius Graf von Schaesberg, Thannheim.
 12. Felix Freiherr von Vittinghoff genannt Schnell, Schlofs Schellenberg.
 13. Johannes Schiffer, Bedburg-Broich.
 14. Robert The Losen, Eupen.
 15. Karl Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schlofs Arenfels bei Hönningen.
 90 16. Wilhelm Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schlofs Arenfels bei Hönningen.
 17. Wilhelm Wolter, Berrendorf.

Quinta.

1. Engelbert Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
 2. Joseph Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
 3. Ferdinand Becker, Lipp.
 4.*Hermann Graf von Bocholtz-Meschede, Schlofs Niesen (Kr. Warburg).
 5. Wilhelm Broich, Pütz.
 6. Joseph Frings, Düren.
 7. Rudolf Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
 8. Johannes Gram, Weingarten (Pfalz).
 100 9. Albert Heringer, Goch.
 10. Lothar Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Kellenberg (Kr. Jülich).
 11. Paulus Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Haag.
 12. Mathias Körfggen, Bedburg.
 13. Engelbert Müllenmeister, Lipp.
 14. Roberto de Nioac, Rio de Janeiro.
 15. Johannes Graf von Renesse, Berloz (Belgien).

16. Bernhard Ruland, Lipp.
17. Adolf Schläger, Lipp.
18. Wilderich Graf von Spee, Düsseldorf.
- 110** 19. Peter Uerlings, Lipp.
- 20.* Gisbert Graf von Wolff-Metternich, Arcen (Limburg).
21. Karl Wolter, Niederaussem.

Sexta.

1. Reiner Baumann, Arnoldsweiler bei Ellen.
2. Clemens Graf Beissel von Gymnich, Schloß Frens (Kr. Bergheim).
3. Adolf von Boch, Mettlach
4. Karl Budde, St. Toenis.
5. Wilhelm Conraths, Blerichen.
6. Theodor Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
7. Ferdinand Könen, Glesch.
- 120** 8. Theodor Körfgen, Bedburg.
9. Ferdinand von Meer, Caster.
10. Viktor Freiherr von Solemacher-Antweiler, Berlin.
11. Rudolf Graf von Schaesberg, Thannheim.
- 12.* Pedro Nioac de Souza, Pétropolis (Brasilien).
13. Joseph Spickernagel, Eschermühle.
14. Conrad Velder, Busch bei Wevelinghoven.
15. Jakob Wachendorf, Bedburg.
16. Werner Wasch, Harff.
17. Max Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schloß Arenfels bei Hönningen.
- 130** 18. Heinrich Wiedemeyer, Düsseldorf.

